

DIE GESCHICHTE VON DER HOPFGARTNER SKIHÜTTE ZUR NEUEN BAMBERGER HÜTTE.



Die Hütte wurde 1924 für die damalige Zeit im Rekordtempo vom Ski-Klub Hopfgarten unter Obmann Alois Moser errichtet.

Der Ski-Klub Hopfgarten selbst ging aus der Ski-Riege des ehemaligen Turnvereins hervor. Am 26. Jänner 1924 fand im Gasthof Post die Gründungsversammlung statt.

Die Hütte konnte schon am 14. September 1924 von Kooperator Baumann eingeweiht werden.

Der 1. Stock wurde an die DAV-Sektion München (Skiabteilung) um 450 Goldkronen jährlich vermietet. Zwei Jahre später konnte man im Winter bereits über 2000 Übernachtungen verzeichnen.

Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich wurde der Verein Hopfgartner Ski-Klub 1938 aufgelöst und die Hütte von der deutschen Wehrmacht zur Alpinausbildung der Gebirgsjägern genützt.



Nach dem Zusammenbruch 1945 wurde die Hütte von der französischen Besatzungsmacht für Grenzkontrollen in Beschlag genommen. Diese Kontrollen waren notwendig, da viele Flüchtlinge, die Zonengrenzen mangels gültiger Ausweise illegal überschreiten wollten. Das „Markkirchl“ steht am Grenzübergang zu Salzburg dem damaligen amerikanischen Sektor.



Zum Ende der 1960er Jahre wurde unter Obmann Bäckermeister Hans Sillaber die Hütte an die Sektion Bamberg verkauft. Sie heißt ab diesem Zeitpunkt nicht mehr Hopfgartner Skihütte, sondern Neue Bamberger Hütte. Die Hütte wurde umgebaut.



In den Jahren 2015 bis 2016 wurde sie von den Verantwortlichen und vielen freiwilligen Helfern der Sektion Bamberg des DAV erneut umgebaut und saniert. (Gesamtkosten über 1 Mio. €) Am 17. Juli 2016 fand die feierliche Einweihung statt.



VORGESTERN



GESTERN



HEUTE



Feierlichkeiten zur Einweihung



Pfarrer Sebastian Kitzbichler und der 1. Vorsitzende des DAV Bamberg Karl Müller.



Eine Bläsergruppe der BMK-Kelchsau umrahmte den Festakt musikalisch.



Die Festgäste suchten Schutz vor der unfreundlichen Witterung.



Im Innern der Hütte war es wesentlich angenehmer.